

Nummer: 15/1220
Art der Anfrage: Anfrage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI: Besucher*innenstruktur der LWL-Museen

Datum: 10.10.2022

Anfrage von:

Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI

Beratungsfolge

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Öffentlichkeitsstatus</i>
Kulturausschuss (Kenntnisnahme)	02.11.2022	Ö

Sachverhalt und Fragen

Sehr geehrter Herr Dr. Lunemann,

da der LWL acht eigene Museen unterhält, liegt ein hohes Maß an Verantwortlichkeit bezüglich der Darstellung von Kultur und Kunst auf dem Landschaftsverband. Damit die Museen nicht an Relevanz verlieren und gar ihr Besucher*innenspektrum verringern, ist es notwendig gewisse Grundlagen zu etablieren.

Eine erfolgreiche Museumsarbeit sollte Interesse, Repräsentanz, Freude und Begeisterung erwecken. Ohne solche Motivatoren werden keine Besucher*innen die Museen als Freizeitplanung in Betracht ziehen. Wenn Motivation gelingt, florieren Museen und Menschen.

Dabei geht es uns nicht darum den kleinsten, gemeinsamen Nenner zu finden, oder dem „Mainstream“ nachlaufen. Unsere Gesellschaft ist heterogen und im stetigen Wandel, Museen müssen diesen Facettenreichtum in ihre Arbeit aufnehmen. Sie müssen den Pluralismus internalisieren und die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen, dies wäre ein erster Schritt.

Der Deutsche Museumsbund hat sich deshalb folgende Themen in die „DNA“ geschrieben – Migration, Diversität, Partizipation, Inklusion und Digitalisierung. Hierbei handelt es sich um Themen, die alle Museen beschäftigen müssen.

Um Schlüsse für die Museumsarbeit auf Grund dieser dargelegten Begründung ziehen zu können (z.B.: die Eintrittspreisgestaltung, die Präsentation uvm.) bedarf es einer genaueren Analyse der Besucher*innenstrukturen in den acht LWL Museen.

Für uns ergeben sich daraus folgende Fragen:

1. Wie viele Besucher*innen verzeichneten die acht Museen gesamt in einem Jahr und wie viel die einzelnen Museen?
 - a – vor der Pandemie
 - b - während der Pandemie
 - c – Heute – Entwicklung
2. Wie war die Zusammensetzung nach Geschlecht, nach Alter?
3. Welche Erkenntnisse gibt es über ihre Tätigkeit, den „höchsten Bildungsabschluss“, das Einkommen?
4. Wie ist die Häufigkeit der Museumsbesuche und werden weitere Besuche geplant?
5. Wann war der letzte Museumsbesuch?
6. Welche Erwartungen haben sie an den Besuch?
7. Wie beurteile sie den Eintrittspreis in Relation zur Leistung?(Einstellung zu Alternativen: „Pay what you want“, „Pay if you stay“ etc.?)
8. Wie wurde die Aufmerksamkeit erregt? – Flyer, TV, „soziale Medien“ etc.
9. Wie erfolgte die Anreise? – Auto – ÖPNV etc. Und wie lange hat die Anreise gedauert? Steht der Besuch in Zusammenhang mit einer Übernachtung – Urlaub ...?
10. Wie lang dauerte der Aufenthalt im Museum?

Sollten nur bedingt oder wenig aussagekräftige Daten vorliegen, schlagen wir eine Besucher*innenbefragung in allen acht Museen vor.

Mit freundlichen Grüßen!

Sonja Crämer-Gembalczyk + Berfin Ince
Mitglieder im Kulturausschuss

f.d.R.
Stefan Müller
Fraktionsmitarbeiter

Anlage/n

Keine